

Interkulturelle Waldorfschule

Die soziale Dreigliederung handelt im Kern von der Überwindung des Nationalismus. Es ist daher kein Zufall, dass die Interkulturelle Waldorfschule Mannheim von Albert Schmelzer und Benedictus Hardorp ins Leben gerufen wurde, nachdem sich beide über Jahrzehnte mit der sozialen Dreigliederung befasst hatten. Eine solche Schule wünschten wir uns auch für die Berliner Metropole. Also luden wir zunächst Albert Schmelzer für einen Vortrag ein. Im Anschluss fand sich eine kleine Gruppe begeisterter Mitstreiter, die sich dann an die Entwicklung eines entsprechenden Konzepts für Berlin machte. Glücklicherweise übersiedelte zum selben Zeitpunkt Christoph Doll, der die Mannheimer Schule als Klassenlehrer und Geschäftsführer mit aufgebaut hatte, ans Lehrerseminar Berlin. Insbesondere *Sylvain Coiplet*, Christoph Doll und *Johannes Mosmann* kümmerten sich dann um die Projektentwicklung im engeren Sinn, d.h. Konzeptentwicklung, Genehmigungsverfahren, die Finanzierung von ca. 4,6 Millionen Euro für die ersten 5 Jahre, Bauplanung, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Mit den begeisterten Eltern von rund 70 Schülern wollten wir zunächst in der Karl-Marx-Straße, und nachdem hier der Denkmalschutz nicht mitspielte, in der Sonnenallee eröffnen – und scheiterten. Doch nach einem zweiten Anlauf konnten wir die Interkulturelle Waldorfschule Berlin im Sommer 2016 dann in Treptow-Köpenick eröffnen. Heute besuchen 89 Kinder in 4 Klassen die Schule, davon rund 50% mit Migrationshintergrund.

Webseite und Newsletter

Unsere deutsche Webseite *dreigliederung.de* gibt es seit 1999 und unser Newsletter hat inzwischen über 1300 Abonnenten. Das Layout war seit 2002 nicht mehr erneuert worden. Das haben wir 2016 mit der Hilfe von *Markus Mosmann* nachgeholt und zugleich die Funktionalität der Webseite deutlich verbessert. Die Rückmeldungen sind durchgehend positiv bis begeistert.

Bis zum Jubiläumsjahr 2019 legt *Sylvain Coiplet* neben den aktuellen Beiträgen einen Schwerpunkt auf die unterschiedlichen Interpretationen der sozialen Dreigliederung seit 1919. Mit der tatkräftigen Unterstützung von *François Germani*, *Andreas Schurack* – und seit 2017 auch *Ralf Neff* – wurden ältere Autoren digitalisiert und auf der Webseite verfügbar gemacht.

Seit dem Relaunch im Herbst 2016 haben wir 5 Newsletter herausgegeben. *Sylvain Coiplet* hat 2017 und *Sabine Stortenbeek* 2018 die Redaktion von *Johannes Mosmann* übernommen. Durch die grössere Häufigkeit können wir nicht nur Einfluss auf aktuelle Diskussionen nehmen, sondern auch effektiver auf Veranstaltungen verweisen.

Darüber hinaus hat *Sylvain Coiplet* die Verwaltung von Alexander Caspars Webseite *gemeinsinn.net* übernommen.

Internationales Treffen

Anfang 2017 hat *Elisabeth Niklowitz* das zweite internationale Treffen des Instituts veranstaltet. Teilgenommen haben Autoren der deutschsprachigen Webseite, sowie Übersetzer und Redakteure von fremdsprachigen Versionen der Webseite. Wie beim ersten Treffen 2015 ging es uns um die Vertiefung der Zusammen- und Erkenntnisarbeit dieses engeren Unterstützerkreises des Instituts. Ein Schwerpunkt bildete die Frage nach der Relevanz der Organisationsentwicklung für die soziale Dreigliederung mit einem kritischen Beitrag von Jean-Marc Decressonnière.

Verlag und Versand

Unser Ziel mit dem Verlag ist es nicht, die sonstige Arbeit des Instituts quer zu subventionieren, sondern dass sich diese wirtschaftliche Tätigkeit mit der Zeit selber trägt und damit die Fruchtbarkeit unserer Arbeit dokumentiert. Diesem Ziel sind wir seit 2015 mit unserem ersten professionellen Druck, dem Buch „Was ist eine freie Schule“ von *Johannes Mosmann* näher gekommen. Mit diesem Titel haben wir auch die beiden letzten Jahre den meisten Umsatz gemacht. Unsere 14 anderen Titel werden weiterhin als Broschüren von *Elisabeth Niklowitz*, die auch den Versand macht, in unserer Werkstatt handgefertigt. 2017 konnten wir wie schon 2016 gegenüber 2015 den Umsatz nochmal steigern, obwohl unser umsatzstärkstes Buch weniger verkauft wurde. Das liegt daran, dass 2017 von unseren weiteren Titeln 3 zum ersten Mal über 50 Mal verkauft wurden. Das ist sicherlich zum Teil auf den verbesserten Online-Shop zurückzuführen.

Mit dem Überschuss von 2016 wurde der Defizit von 2014, der durch die Investition für unser erstes Buch verursacht wurde, ausgeglichen. Den Überschuss von 2017 wollen wir 2018 in den Druck neuer Titel investieren, wodurch unsere Marge wieder gesteigert und damit Spielraum für den Druck weiterer Titel gewonnen werden soll. Durch den Kauf einer Schneidemaschine Ende 2017 haben wir schon jetzt die Qualität unserer Broschüren verbessern können.

Forschung

Sylvain Coiplet legte seinen Forschungsschwerpunkt auf beide folgenden Fragen:

- Wie müsste heute eine Einführung in die soziale Dreigliederung aussehen?
- Was steht dem Verständnis, dass ein assoziatives Wirtschaftsleben die volle Verantwortung für die Geldschöpfung und Werterhaltung der Währung übernehmen sollte, entgegen?

Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass gerade die Aussagen Rudolf Steiners zur Geldordnung zu einer zeitgemässen Einführung in die soziale Dreigliederung gehören. Zu seiner Zeit musste Rudolf Steiner den Schwerpunkt seiner Darstellungen auf die soziale Dreigliederung als Antwort auf die Industrialisierung legen. Heute muss ihr Beitrag zur Lösung der Fragen der Globalisierung wenigstens genauso betont werden. Dazu gehört neben der Notwendigkeit einer Völkerpsychologie auch die Notwendigkeit, in der Realwirtschaft die Grundlage für eine wirklich internationale Grundlage der Währung zu finden. Diese neuen Einsichten sind direkt in die Vortrags- und Seminartätigkeit eingeflossen und stossen auf positives Echo.

Vorträge und Seminare

Bis zum Herbst 2017 verfolgten *Sylvain Coiplet* und *Elisabeth Niklowitz* das Ziel, eine Gruppe für eine mehrjährige Studienarbeit aufzubauen. Als es nicht gelang, entschied sich *Sylvain Coiplet* dazu, mit den verbliebenen Teilnehmern wenigstens ein mehrtägiges Grundlagenseminar durchzuführen. Die Resonanz war sehr positiv. *Andreas Schurack* plant nun unser Büro so umzubauen, dass dort mehrmals im Jahr ein solches Seminar stattfinden kann. Da sich *Elisabeth Niklowitz* inzwischen aus der Organisation von Seminaren zurückgezogen hat, könnten lokale Gruppen das Grundlagenseminar buchen, wenn sie selber die Organisation übernehmen.

Darüber hinaus hat *Sylvain Coiplet* nach langjähriger Pause im Herbst 2017 wieder angefangen, Vorträge zu halten, zunächst bei einer Tagung mit Alexander Caspar in St. Petersburg und dann bei der Berliner sozialwissenschaftlichen Sektion der Anthroposophischen Gesellschaft.

Seit der Veröffentlichung des Buches „Was ist eine freie Schule?“ wurde *Johannes Mosmann* verstärkt von Waldorfschulen als Vortragsredner zu diesem Thema nachgefragt. Leider war er so durch die Gründung und dann Geschäftsführung der Interkulturellen Waldorfschule beansprucht, dass er dem nur vereinzelt nachkommen konnte. Hervorzuheben wären aber die Regionalkonferenz der Hamburger Waldorfschulen, das dreitägige Seminar gemeinsam mit Stephan Eisenhut für

das Kollegium der Waldorfschule Landsberg, oder der Vortrag „Soziale Dreigliederung als Technik der Mitte-Bildung zwischen Ost und West“ für die Anthroposophische Gesellschaft in Kiel.

Kooperation mit dem Lehrerseminar Berlin

Vor den Hintergrund der erfolgreichen Zusammenarbeit beim Aufbau der Interkulturellen Waldorfschule wurden wir vom Seminar für Waldorfpädagogik angefragt, das Modul „Integrative Sozialwissenschaft“ im Rahmen des Masterstudiengangs für Oberstufenlehrer zu übernehmen. Von September 2017 bis Februar 2018 konnte *Johannes Mosmann* nun mit 33 angehenden Waldorflehrern einen ersten Durchgang machen. Das Seminar bewegte sich zwischen den beiden Polen „Die Schule im dreigliedrigen sozialen Organismus“ einerseits und „Die soziale Dreigliederung im Unterricht“ andererseits.

Präsenz bei anderen Veranstaltungen

Als Teilnehmer und zum Teil mit Infotischen und Workshops wurden wir von *François Germani*, *Elisabeth Niklowitz* oder *Sylvain Coiplet* bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- bei allen Forschungskolloquien des Instituts für soziale Gegenwartsfragen in Stuttgart
- bei den beiden Jahrestagungen der sozialwissenschaftlichen Sektion im Goetheanum
- bei den beiden Netzwerktreffen Dreigliederung 2016 in Wuppertal und 2017 in Achberg
- bei der Tagung Geist und Kapital 2016 in Berlin
- beim Kongress Soziale Zukunft 2017 in Bochum
- beim Kongress Ökonomie der Brüderlichkeit 2017 im Goetheanum

Durch diese verstärkte Präsenz bei fremden Veranstaltungen konnten wir viele neuen Kontakte knüpfen, was sich auf beinahe alle unsere Arbeitsgebiete positiv auswirkt.

Stellungnahme zum Aufruf „Soziale Zukunft jetzt“

Der Bochumer Kongress Soziale Zukunft wurde im Sommer 2017 von der deutschen Anthroposophischen Gesellschaft zusammen mit anthroposophischen Institutionen wie dem Bund der Waldorfschulen und der GLS-Bank veranstaltet. Der Ansatz hat sich als fruchtbar erwiesen. Beim Workshop von *Sylvain Coiplet* zu dem Thema „Betriebsräte und soziale Dreigliederung“ waren z.B. über die Hälfte der Teilnehmer selber Betriebsräte in anthroposophischen Einrichtungen und entsprechend interessiert.

Problematisch war dagegen der nachträgliche Aufruf „Soziale Zukunft jetzt“. Eine Reihe politischer Forderungen waren nicht nur durch die GLS-Bank und den Bund der Waldorfschulen unterschrieben worden, sondern auch durch die deutsche Anthroposophische Gesellschaft selbst. Mit einer Stellungnahme machte *Sylvain Coiplet* darauf aufmerksam, dass Letztere damit den Anspruch aufgegeben hatte, eine freie Erkenntnisgemeinschaft zu sein – was vielen Lesern erst im nachhinein einleuchtete.

Sylvain Coiplet, Geschäftsführer, 8. April 2018